

Das Betriebspraktikum ist, wie viele Untersuchungen beweisen, für Schüler das beste Instrument, um einen Beruf und die damit verbundenen Anforderungen und Tätigkeiten kennenzulernen. Jugendliche erleben unmittelbar, was den von ihnen ausgewählten Beruf wirklich ausmacht, wie der Arbeitsalltag aussieht und was genau von ihnen verlangt wird. Auf diese Weise lernen sie abzuschätzen, ob sie sich für den Beruf eignen und ob ihre Vorstellungen der Realität entsprechen. Schüler bekommen – unabhängig von ihren Schulnoten – in dieser Praxisphase die Chance, ihr Potenzial zu entdecken und zu beweisen, was in ihnen steckt.

Für viele Schüler ist diese Erfahrung prägend für die Berufswahl. Das erste Mal in ihrem Leben verlassen sie für eine längere Zeit die vertraute soziale Umgebung, in der die Jugendlichen weitgehend unter sich sind.

Von den Schülern werden Schlüsselqualifikationen wie Ausdauer, Konzentration, Ordnung, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit etc. gefordert.

Im Betrieb sind sie mit Erwachsenen tätig, die Aufgaben und Tätigkeiten unter Zeitdruck erfüllen. In dieser wenig vertrauten Situation heißt es, die eigene Position zu erkennen und sich zurechtzufinden.

Wenn Schüler bereits konkrete Berufswünsche haben, sollten diese soweit wie möglich berücksichtigt werden. Hier zeigt sich, ob sich die Vorstellungen mit der Praxis decken oder ob eine andere Berufswahl getroffen werden sollte.

Für noch Unentschlossene kann das Praktikum eine wertvolle Entscheidungshilfe sein.

Um den pädagogischen Erfolg von Betriebspraktika für Schüler sicherzustellen, muss das Thema im Unterricht gut vorbereitet und mit den Betrieben zeitlich/inhaltlich abgestimmt werden.

Der vorliegende Ratgeber ist nicht nur eine organisatorische Hilfe für Lehrer, sondern gibt auch Hilfestellung bei der Vor- und Nachbereitung von Betriebspraktika.

**Die Berufswahl ist keine spontane Entscheidung, sondern ein längerer Prozess, an dem viele mitwirken, bewusst und unbewusst, gezielt und ungezielt. Partner der Schule sind in erster Linie Eltern, die Agentur für Arbeit und die örtliche Kfz-Innung bzw. Kreishandwerkerschaft.**

**Es bestehen bereits viele Schulpartnerschaften mit Betrieben/Unternehmen. Die Unterstützung dieser Partner sollte ebenfalls genutzt werden, um Schülern bei ihrer Berufswahl nachhaltig zu helfen und folgende Praktikumlernziele zu erreichen:**

- Berufsorientierende und berufsqualifizierende Erfahrungen sammeln
- Spezifische Verhaltensweisen im Rahmen des Praktikums kennenlernen und üben
- Im Rahmen des Praktikums Neigungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben
- Realistische Vorstellungen über den Arbeitsalltag des möglichen „Wunsch-Berufs“ erwerben